



*Doch nun, HERR, du bist unser Vater.  
Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer,  
wir alle sind das Werk deiner Hände.*

*Jes 64, 7*

**„Du bist ein Gefäß, das Gott erschaffen hat.  
Ehre nun demjenigen, der dich erschaffen hat.“**

**Hl. Johannes Chrysostomus**

**„Du bist ein Gefäß, das Gott erschaffen hat.**

**Ehre nun denjenigen, der dich erschaffen hat.“**

Hl. Johannes Chrysostomus

*Ein Gefäß zur Ehre:*

Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen!, und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit! **In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre.**

- Wenn nun jemand sich von solchen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein,
- geheiligt und dem Hausherrn nützlich,
- zu jedem guten Werk zubereitet.

So fliehe nun die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!

2 Tim 2, 19-22

Lob aus der Offenbarung:

*„Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht;*

*denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“*

**Du bist ein Gefäß, das Gott erschaffen hat. Ehre nun denjenigen, der dich erschaffen hat...**

Viele Menschen werden auch jetzt noch durch den Gedanken beunruhigt, warum die Bösen am Leben bleiben und nicht zu Grunde gehen. Es gibt nun für diese Thatsache mancherlei Ursachen, z. B. damit sie sich bekehren, damit sie für die große Masse ein lebendiges Beispiel der Strafe bilden. An dieser Stelle aber führt Paulus einen besonders treffenden Grund an:

**„In einem großen Hause gibt es nicht bloß goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene.“**

Daraus erhellt, daß, wie es in einem großen Hause selbstverständlich einen großen Unterschied gibt bezüglich des Hausrathes, so der nämliche Unterschied sich auch im

ganzen irdischen Dasein überhaupt zeigen muß. Er spricht nicht von Kirche, sondern von der Welt überhaupt. Die Kirche darf man da nicht hereinziehen. Da will der Apostel kein hölzernes und irdenes Gefäß, sondern lauter goldene und silberne, in der Kirche, die der Leib Christi ist und die keusche Braut, ohne Makel und Runzel.

Was aber der Apostel sagen will, ist Folgendes:

Beunruhe dich nicht darüber, daß es böse und lasterhafte Menschen gibt; auch in einem großen Hause sind solche schmutzige Gefäße vorhanden. Und weiter? Sie genießen nicht dieselbe Ehre, sondern „*die einen sind zur Ehre, die andern zur Schmach da*“.

Ganz recht, sagst du. Aber die Gefäße im Hause erfüllen doch einen gewissen Zweck, die Bösen in der Welt dagegen keineswegs. Doch! Wenn sie auch nicht denselben Zweck erfüllen wie die Guten, so weiß sie Gott zu anderen Dingen zu gebrauchen. Der Ehrgeizige baut viel; ebenso ist's beim Geldmenschen, beim Kaufmann, beim Krämer, beim großen Herrn. Es gibt Tätigkeiten in der Welt, die für sie passen. Bei dem goldenen Gefäße ist's freilich anders; das steht auf dem Tische des Königs. Der Apostel will also nicht sagen, daß die Sünde etwas Notwendiges sei, – wie wäre Das denkbar? – sondern daß auch die Bösen einen Zweck erfüllen.

Freilich, wenn alle von Gold oder Silber wären, dann wären sie überflüssig.

- Wenn z. B. alle abgehärtet wären, dann brauchte man keine Häuser;
- wenn alle dem Wohlleben entsagen würden, dann bedürfte man keiner üppigen Mahlzeiten;
- wenn alle sich auf das Notwendige beschränken würden, dann wären Paläste nicht nötig.

Hl. Johannes Chrysostomus

Lob aus der Offenbarung:

*„Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger!*

*Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!*

*Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen?*

*Denn du allein bist heilig.*

*Ja, alle Völker werden kommen und vor dir anbeten,*

*denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden!“*

**Ein Gefäß zur Ehre: Die Taufe des Kornelius – Ein Gefäß des Heiligen Geistes**

***Die Vision des Apostels Petrus in der Stadt Joppe:***

...Am folgenden Tag, als jene unterwegs waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach, um zu beten; es war um die sechste Stunde. Da wurde er hungrig und wollte essen. **Während man etwas zubereitete, kam eine Verzückung über ihn. Er sah den Himmel offen und eine Art Gefäß herabkommen, das aussah wie ein großes Leinentuch, das, an den vier Ecken gehalten, auf die Erde heruntergelassen wurde. Darin waren alle möglichen Vierfüßler, Kriechtiere der Erde und Vögel des Himmels. Und eine Stimme rief ihm zu:**

„Steh auf, Petrus, schlachte und iss!“

Petrus aber antwortete:

„Niemals, Herr! Noch nie habe ich etwas Unheiliges und Unreines gegessen.“

Da erging die Stimme ein zweites Mal an ihn:

„Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein!“

**Das geschah dreimal und sogleich wurde das Gefäß in den Himmel hinaufgenommen.**

Petrus war noch ratlos und überlegte, was die Vision, die er gehabt hatte, wohl bedeutete; siehe, da standen die von Kornelius gesandten Männer, die sich zum Haus des Simon durchgefragt hatten, am Tor. Sie riefen und fragten, ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei. Während Petrus noch über die Vision nachdachte, sagte der Geist zu ihm:

„Siehe, da sind drei Männer und suchen dich. Steh auf, geh hinunter und zieh ohne Bedenken mit ihnen; denn ich habe sie geschickt.“

Petrus stieg zu den Männern hinab und sagte:

„Siehe, ich bin der, den ihr sucht. Aus welchem Grund seid ihr hier?“

Sie antworteten:

„Der Hauptmann Kornelius, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, der beim ganzen Volk der Juden in gutem Ruf steht, hat von einem heiligen Engel die Weisung erhalten, dich in sein Haus holen zu lassen und zu hören, was du ihm zu sagen hast.“

*Die Taufe des römischen Hauptmannes Kornelius:* Da ließ er sie eintreten und nahm sie gastlich auf. Tags darauf machte er sich mit ihnen auf den Weg und einige Brüder aus Joppe begleiteten ihn. Am folgenden Tag kamen sie nach Cäsarea. Kornelius erwartete sie schon und hatte seine Verwandten und seine nächsten Freunde zusammengerufen. Als nun Petrus ankam, ging ihm Kornelius entgegen und warf sich ihm ehrfürchtig zu Füßen. Petrus aber richtete ihn auf und sagte:

„Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch.“

Während er sich mit ihm unterhielt, ging er hinein und fand dort viele Menschen versammelt. Da sagte er zu ihnen:

„Ihr wisst, dass es einem Juden nicht erlaubt ist, mit einem Nichtjuden zu verkehren oder sein Haus zu betreten; mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Darum bin ich auch ohne Widerspruch gekommen, als nach mir geschickt wurde. Nun frage ich: Warum habt ihr mich holen lassen?“

Da sagte Kornelius:

„Vor vier Tagen um diese Zeit war ich zum Gebet der neunten Stunde in meinem Haus; siehe, da stand ein Mann in einem leuchtenden Gewand vor mir und sagte:

**Kornelius, dein Gebet wurde erhört und deiner Almosen wurde vor Gott gedacht. Schick jemanden nach Joppe und lass Simon, der den Beinamen Petrus hat, holen; er ist Gast im Haus des Gerbers Simon am Meer.**

Sofort habe ich nach dir geschickt und es ist gut, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir alle hier vor Gott zugegen, um all das anzuhören, was dir vom Herrn aufgetragen worden ist.“

Da begann Petrus zu reden und sagte:

„Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller. Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie getötet, indem sie ihn an das Holz hängten. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.“

Noch während Petrus dies sagte, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Petrus aber sagte:

„Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben?“

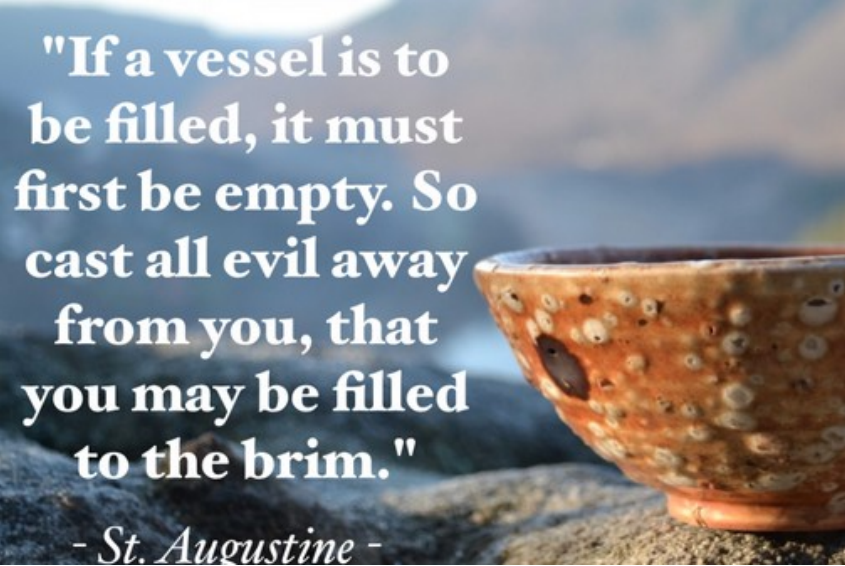
Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen. Danach baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Apg 10, 9-48

Lob aus der Offenbarung:

„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen;

und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!“

The image features a quote by St. Augustine overlaid on a photograph. The photograph shows a rustic, brown ceramic bowl with a textured surface, resting on a dark, rocky surface. The background is a soft-focus landscape with mountains and a bright sky. The quote is written in a white, serif font.

**"If a vessel is to  
be filled, it must  
first be empty. So  
cast all evil away  
from you, that  
you may be filled  
to the brim."**

*- St. Augustine -*

Wenn ein Gefäß gefüllt werden soll,  
muss es zuerst leer sein.  
Triebe alles Böse von dir aus,  
damit du bis zum Rand gefüllt werden mögest.

Hl. Augustinus